

SEBASTIAN GIESSMANN

Die Öffentlichkeit der Verschwörung.

Ästhetik und politische Ökonomie bei Mark Lombardi

Abstract

Verschwörungstheorie und Strukturwandel der Öffentlichkeit sind spätestens seit dem 18. Jahrhundert Zwillingserscheinungen der Moderne. In der journalistischen Publikation bewährt sich der Verdacht, wird zu Fake oder Faktum des Diskurses (mitunter ist er beides zugleich). Die großformatigen Diagramme des im Jahr 2000 unter mysteriösen Umständen verstorbenen amerikanischen Künstlers Mark Lombardi entwerfen hingegen eine Berichterstattung zweiter Ordnung. Sie stellen sich als eine verschwörungstheoretische Form von Zeitungstheater dar: Die Akteure und Handlungen der großformatigen »narrativen Strukturen« sind allesamt einem Zettelarchiv von gedruckten Informationen aus Zeitungen und Büchern entnommen.

Lombardis grafische Erzählform von politisch-ökonomischen Skandalen erweist sich dabei, so die These, als doppelte Irritation eines öffentlichen Publikums. In ihrer verteilten diagrammatischen Ästhetik generiert sie als grafische Bedienoberfläche zur Investigation immer wieder aufs Neue Narrationen des möglichen Verdachts. Auf diese Art und Weise wird der Leser – im öffentlichen Raum von Museen und Galerien – unweigerlich selbst zum Verschwörungstheoretiker, der die Zusammenhänge eines komplexen Netzwerks aber immer nur erahnen kann. Gemeinsamkeit erwächst dabei aus der Abgrenzung: Die klandestinen Akteure aus Politik und Wirtschaft verkörpern all jenes, was das Publikum von Lombardis basisdemokratischen Kartierungen ohnehin schon immer vermutet haben mag.

Zur Person

Sebastian Gießmann (Berlin), wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kulturwissenschaftlichen Institut der HU Berlin. Zuvor Studium von Kultur-, Medien- und Theaterwissenschaft in Leipzig, Berlin und Toronto. Forschungsschwerpunkte zur Netzwerkgeschichte, Epistemologie der Übertragungsmedien, Bewegungskulturen, Geschichte der Druckverfahren, Bildtheorie des Diagramms und zeitgenössischem politischen Film. Redakteur der Zeitschrift *ilinx. Berliner Beiträge zur Kulturwissenschaft*. Publikation (u.a.): *Netze und Netzwerke. Archäologie einer Kulturtechnik 1740 – 1840*, Bielefeld 2006. www.sebastiangiessmann.de